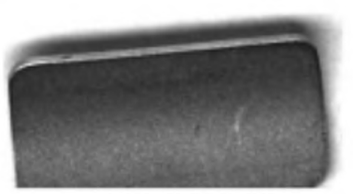
XVIII Ausstellung der Vereinigung bildender ...

Wiener Secession

Digitized by Google



Digitized by Google

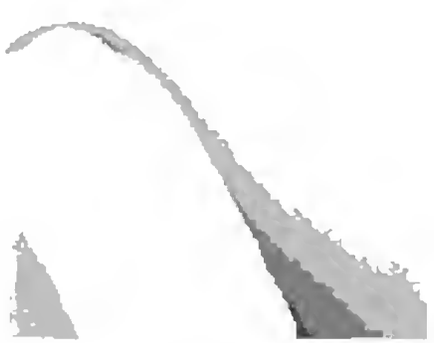
VER SACRUM

GUSTAV KLIMT

XVIII.
AUSSTELLUNG
NOV.-DEZ. 1903
SECESSION
WIEN

4195
K65

Digitized by Google



Digitized by Google

R 22172

From the
Fine Arts Library
Fogg Art Museum
Harvard University

Digitized by Google

Die Medizin

Digitized by Google

Die Philosophie

Digitized by Google

XVIII. AUSSTELLUNG
DER VEREINIGUNG
BILDENDER KÜNSTLER
ÖSTERREICHS
SECESSION WIEN
NOV.=DEZ. 1903

KOLLEKTIV=
AUSSTELLUNG
GUSTAV KLIMT

Digitized by Google

FOGG MUSEUM LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY

1575- Jul 17 '62

~~4195~~
~~K65w~~

XFA 777.801.10 (18)

JAN 1 '74

Digitized by Google

IE VEREINIGUNG BILDENDER Künstler Österreichs überläßt zum zweiten Male ihre Ausstellungsräume einem Mitgliede zum Zwecke einer repräsentativen Ausstellung. Das erstemal war es Joh. V. Krämer, der in zahlreichen Werken seine unerschöpfliche Arbeitskraft dartat und sich als eminenter Zeichner und Maler von überraschender Vielseitigkeit erwies.

Diesmal gilt es, Klimt zu zeigen, wie er sich in der Zeit des Bestandes der Vereinigung entwickelt hat. Die Vereinigung ist auf diesen Entwicklungsgang stolz; sieht sie hier doch Wünsche und Hoffnungen verwirklicht, einen jener schönen Träume, mit denen junge Unternehmungen so überreich einsetzen, in Erfüllung gegangen. Mit Genugtuung kann sie auf ihre sechsjährige Tätigkeit zurückblicken: sie hat einem reich und vornehm veranlagten Künstler die Bahn frei gemacht und ihm den Mut und die Selbstsicherheit gegeben, sein Eigenstes zu ergründen und unbekümmert um Erfolg und Mißerfolg nur das zu schaffen, wozu er sich so recht vom Herzen gedrängt fühlte.

Klimt war ein Künstler von Ruf lange vor Gründung der Vereinigung. Seine Arbeiten in den verschiedenen Monumentalbauten Wiens sind bekannt; durch zahlreiche Privataufträge betätigte er sich in mannigfaltiger Weise. Bei seinem feinen Geschmack und reichen Können hätte er sich bescheiden und bequeme Wege zu bequemen Erfolgen gehen können.

Digitized by Google

Als echtem Künstler genügte ihm dies nicht. Feinfühlig und leicht erregbar, nahm er, was die modernen Bestrebungen in ihrem Werdekampfe an flüchtigen Einfällen wie an bestimmendem Dauerhaften zeitigten, in sich auf und gestaltete dies kraft seiner überzeugten Persönlichkeit und seines individuellen Geschmackes zu Eigenem um. Als dekorativer Künstler von ausgesprochenem Stilgefühl ging er den Weg von feinsinnig beobachtender Naturwiedergabe zur zielbewußten Benützung der Naturprobleme für bestimmt gestellte Aufgaben.

Sein früh und reich erworbenes Können läßt ihn nie im Stiche; nie dilettantisch, erfreut die Meisterschaft in seinen Studien, in den spielenden kleinen Arbeiten jeden Kenner und verbindet sich diese Meisterschaft mit einem eigenartig tiefen Denken, wenn es gilt, große Aufgaben zu bewältigen. An die großen Probleme des Lebens tritt er selbständig und kühn heran, entlockt ihnen. was ihm als Maler reizvoll erscheint, und gibt diesem den Stempel seiner Eigenheit. Immer nur Maler, der ganz mit den Mitteln seiner Kunst arbeitet und nur durch diese wirken will, dringt er doch zur Tiefe, zum Ursitz der schöpferischen Tätigkeit, gibt also auch dem nur Denkenden reiche Anregung.

So ist Klimt als gestaltender wie als philosophierender Künstler für monumentale Aufgaben geradezu berufen und wie eine grausame Ironie klingt es, wenn man vernimmt, daß sich ein Kampf um seine großen Arbeiten entsponnen hat, daß Bestrebungen vorhanden sind, Werke, denen ein Ehrenplatz in der Geschichte österreichischer Malerei gebührt, von der Stelle, für die sie geschaffen wurden, zu verdrängen.

ERNST STÖHR.

Digitized by Google

Widmungsblatt für V. S. an den Ehrenpräsidenten Rudolf v. Alt zu seinem Geburtstage

Digitized by Google

Raumausgestaltung der Ausstellung von Koloman Moser. Saal III zum Teil erhalten aus der XIV. Ausstellung. Vorraum von Josef Hoffmann. □ □ □

VERZEICHNIS DER AUSGESTELLTEN WERKE

SAAL I.

1. Bauernhaus. Privatbesitz.	1902
2. Bildnis einer Dame. Privatbesitz.	1898
3. Buchenwald. Privatbesitz.	1903
4. Buche.	1903
5. Pallas Athene.	1898
6. Aufsteigendes Gewitter.	1903
7. Birnbaum.	1903
8. Bildnis einer Dame. Privatbesitz.	1902
9. Obstbäume. Privatbesitz.	1902

Digitized by Google

SAAL II.

10. Studien. ≡ Bewegungs- und Gewandstudien zu einzelnen Figuren der „Jurisprudenz". ≡ Studien zum Fries. 1902

SAAL III.

11. Fries, gemalt anläßlich der Ausstellung von Klingers „Beethoven". „Die Sehnsucht nach Glück." ≡ „Die feindlichen Gewalten." ≡ „Mein Reich ist nicht von dieser Welt." 1902

12. Die Wahrheit. Privatbesitz 1899

13. Das Leben ist ein Kampf. 1903

14. Goldfische. 1902

15. Goldener Apfelbaum. 1903

16. Daphne. 1903

17. Bewegtes Wasser. Privatbesitz. 1898

18. Farbige Skizze zur „Medizin". 1901

19. Nixen. 1903

20. Judith und Holofernes. Privatbesitz. 1901

Digitized by Google

SAAL IV.

21. Die Musik. Privatbesitz. 1898

22. Die Medizin. Deckenbild f. d. Aula der k. k. Universität Wien. Unvollendet

23. Die Philosophie. Deckenbild f. d. Aula der k. k. Universität Wien. Unvollendet

24. Schubert. Privatbesitz. 1899

25. Irrlichter. Privatbesitz. 1903

26. Die Jurisprudenz. Deckenbild f. d. Aula der k. k. Universität Wien. Unvollendet

27. Aus dem Reiche des Todes. 1903

Digitized by Google

SAAL V.

28. Junges Mädchen. Pastell.	1898
29. Der schwarze Stier.	1901
30. Bildnis der Mutter des Künstlers. Privatbesitz.	1898
31. Die große Pappel. Privatbesitz.	1901
32. Bildnis einer Dame. Privatbesitz.	1901
33. Junge Birken. Privatbesitz.	1901
34. Bleiches Gesicht.	1903
35. Sumpf. Privatbesitz.	1901
36. Obstgarten. Abend. Privatbesitz.	1900

SAAL VI.

37. Insel.	1903
38. Bildnis einer Dame. Privatbesitz.	Unvollendet
39. Seeufer.	1902
40. Bildnis eines jungen Mädchens. Privatbesitz.	1902

Digitized by Google

SAAL VII.

41. Tannenwald. Privatbesitz. 1902

42. Junges Mädchen. Pastell. 1898

43. Tannenwald. 1902

44. Bildnis einer Dame. Privatbesitz. Unvollendet

45. Ein Morgen am Teiche. Privatbesitz. 1900

46. Fütterung. 1898

47. Bildnis einer Dame. Privatbesitz. 1901

48. Bildnis eines Kindes. Privatbesitz. 1898

SAAL VIII.

49. Studien. ≡ Bewegungsstudien zu einem Bildnis. ≡ Studien zum Fries. 1903

DURCHGANG.

50. Studien. 1903

Digitized by Google

SAAL IX.

51. Weibliche Figur. Federzeichnung.
52. Federzeichnung.
53. Widmungsblatt für Rudolf Alt.
54. Ver sacrum. Bleistiftzeichnung.
55. Musik. Federzeichnung.
56. Initialen. Federzeichnungen.
57. Bleistiftstudie.
58. Thalia und Melpomene.
59. Farbige Zeichnung.
60. Hilfszeichnung zur Jurisprudenz.
61. Studie. Privatbesitz.
62. Hilfszeichnung zur Medizin.
63. Bleistiftstudie.
64. Januar. Federzeichnung.
65. Bleistiftstudie.
66. Farbige Zeichnung.
67. Bleistiftstudie.
68. Farbige Zeichnung.
69. Bleistiftstudie.
70. Bleistiftstudie.
71. Der Neid. Federzeichnung.
72. Fischblut. Federzeichnung.
73. Die Wahrheit. Federzeichnung.
74. Tragödie. Besitz der Stadt Wien.
75. Bildnis. Privatbesitz.
76. Plastik. Besitz der Stadt Wien.
77. Hilfszeichnung zur Philosophie.
78. Juni. Besitz der Stadt Wien.
79. Farbige Zeichnung.
80. Bildnis eines Kindes. Privatbesitz.

Digitized by Google

Pallas Athene

Digitized by Google

Erster Entwurf
zur Medizin

Digitized by Google

Hilfszeichnung
zur Interpretation

Digitized by Google

Digitized by Google

Fragment aus dem Fries: „Die Sehnsucht nach Gluck"

Digitized by Google

Digitized by Google

Fragment aus dem Fries: „Die feindlichen Gewalten"

Digitized by Google

FINE ARTS LIBRARY
3 2044 108 360 199
HD

Digitized by Google